

Schadenersatzklage gegen WestLB Banker (Plenarsitzung vom 29.09.2010)

Antrag

der Fraktion DIE LINKE

[Drucksache 15/137](#)

Ich eröffne die Beratung. – Für die Fraktion Die Linke hat der Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Danke. – Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren!

(Zuruf: Da ist kein Ton!)

Präsident Eckhard Uhlenberg: Sie können zügig fortfahren.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Danke, Herr Präsident. Jetzt ist auch das Mikro wieder an. – Schadenersatzklage gegen WestLB-Banker, so heißt das Thema. Wir haben diesen Antrag gestellt.

Die Ermittlungen sind von der Staatsanwaltschaft gegen Zahlung unterschiedlicher Summen eingestellt worden. Unter anderem musste der ehemalige Bankchef Thomas Fischer 150.000 € an verschiedene Einrichtungen zahlen; andere mussten nur 35.000 € zahlen. Damit ist sichergestellt, dass durchaus eine Schuld gegeben ist; sonst wären sie nicht zu diesen Zahlungen verpflichtet worden.

Wir sind der Auffassung: Das kann so nicht weitergehen, dass sich Banker, die jahrelang Misswirtschaft bei der WestLB betrieben haben, mit einer Summe freikaufen können, die nicht mal einem Monatsgehalt entspricht.

(Beifall von der LINKEN)

Es muss jetzt vonseiten des Landes Nordrhein-Westfalen – von der Landesregierung bzw. vom zuständigen Ministerium – eine Schadenersatzklage erhoben werden, um diese Banker in Haftung zu nehmen. Ich will zumindest noch darauf hinweisen – angesichts der fortgeschrittenen Zeit sehr kurz –, dass bekannt geworden ist, dass auch Banker der WestLB schon wieder Millionen verdienen. Das Geschäftsmodell ist nach wie vor unverändert und mehr als unklar.

Fakt ist, wir stellen diesen Antrag wegen der Milliardenverluste, die in diesen Jahren entstanden sind. Wir wissen noch nicht – wir haben heute Morgen noch mal länger darüber debattiert–, was

abschließend auf uns zukommen wird. Wir haben über die Rückstellungen debattiert, die die neue Landesregierung vornehmen will. Wir wissen, dass die alte Landesregierung auch Rückstellungen über 1 Milliarde vorgenommen hat.

Wir sind der Auffassung, wir können das diesen Bankern so nicht durchgehen lassen. Deswegen stellen wir diesen Antrag, der nur einen einzigen Punkt hat: Das Finanzministerium NRW leitet eine Schadenersatzklage gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder und verantwortlichen Banker der WestLB ein.

Ich hoffe, dass Sie sich diesem Antrag anschließen. Denn wir müssen darauf achten, dass solche Dinge in Zukunft nicht mehr passieren, sondern dass Banker verantwortlich arbeiten und nicht, wie Herr Fischer, der sich mit 3,9 Millionen Abfindung davongemacht hat, risikolos solche Geschäfte tätigen können. Sie haben vielmehr eine Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit, gegenüber der öffentlichen Hand sowie gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in Nordrhein-Westfalen. – Danke schön für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall von der LINKEN)

Präsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Für die CDU-Fraktion spricht der Abgeordnete Herr Biesenbach.

Präsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Minister. – Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

(Rüdiger Sagel [LINKE] meldet sich zu Wort.)

– Entschuldigung! Herr Abgeordneter Sagel, bitte.

Rüdiger Sagel^{*)} (LINKE): Zunächst erst einmal recht herzlichen Dank, Herr Finanzminister, für das, was Sie hier gesagt haben. Das war im Sinne der Sache durchaus noch einmal erhellend. Die Linke ist ja nicht beratungsresistent. Ich persönlich höre es übrigens gerne, wenn man mich als Populisten bezeichnet. Dort steckt auch das Wort „populär“ drin. Das ist, finde ich, gar nicht so schlecht.

(Beifall von der LINKEN – Britta Altenkamp [SPD]: Das ist ein Irrtum!)

– Vielleicht ist das ein Irrtum, Frau Altenkamp. Ich sehe das aber ein bisschen anders.

Im Übrigen ist es nicht so, dass die Bezeichnung „Schrottpapiere“ von mir stammt. Diese Bezeichnung kann man in durchaus seriösen Zeitungen wie dem „Handelsblatt“ oder der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ lesen. Von daher sollte man ein bisschen vorsichtiger sein.

In der letzten HFA-Sitzung, über die ich – weil es eine vertrauliche Sitzung war – nichts sagen darf, haben wir einiges Erhellendes gehört, was auf das Land NRW möglicherweise alles noch zukommen kann. Diese Debatte wird uns auch weiter beschäftigen.

Einige haben hier gesagt, man möge sich in der Sache vielleicht noch ein bisschen unterhalten. Deshalb beantragen wir, unseren Antrag heute nicht abzustimmen, sondern ihn in den Ausschuss zu überweisen. Dort können wir vielleicht noch einmal in der Sache ein wenig darüber diskutieren.

(Beifall von der LINKEN – Unruhe von der CDU, von der SPD, von den GRÜNEN und von der FDP)

Vor allem nach dem, was der Finanzminister gesagt hat, gibt es vielleicht doch noch die eine oder andere Handhabungsmöglichkeit. Ich fände es jedenfalls sehr sinnvoll, wenn wir so verfahren. Eins ist doch klar: So kann es mit Sicherheit nicht weitergehen. Sie von der FDP können sich meinerwegen schon wieder aufregen. Aber dass man in den letzten Tagen schon wieder in den Zeitungen lesen konnte, dass die Banker unterhalb der Vorstandsebene, deren Gehalt begrenzt ist, Millionen nach Hause tragen, während wir wie heute Morgen im Nachtragshaushalt erleben, dass die Landesseite 1,3 Milliarden € zur Verfügung stellt, das kann es wohl auch nicht sein. Oder?

(Beifall von der LINKEN)

Präsident Eckhard Uhlenberg: Gibt es weitere Wortmeldungen? – Herr Witzel für die FDP zur Geschäftsordnung.